

UmweltBank

Der Infodienst der UmweltBank, Nürnberg ■ ISSN 1437-2681 ■ 18. Ausgabe ■ Januar/Februar/März 1999

Editorial

Einstieg in den Ausstieg



Liebe Leserin, lieber Leser, die rot-grüne Bundesregierung blickt zurück auf gut 100 Tage Amtszeit. Die UmweltBank bereits auf zwei Jahre erfolgreiche Geschäftstätigkeit.

Doch während sich die neue Regierung noch nicht für eine konsequente Ausrichtung z. B. beim Atomausstieg entscheiden kann, verfolgt die UmweltBank vom ersten Tag an eine klare Linie:

Die konsequente Verbindung von Ökonomie und Ökologie durch die Finanzierung erfolgreicher ökologischer Projekte mit hohem ökonomischen Nutzen.

Wir als UmweltBank bieten Ihnen die Möglichkeit, aus dem Atomzeitalter auszusteigen und in sinnvolle ökologische Projekte einzusteigen:

So konnten Sie im Dezember gemeinsam mit der UmweltBank den Windkraftanbieter Plambeck Neue Energien AG an den Neuen Markt begleiten.

Oder im Januar '99 die vorbörsliche Aktienemission der WRE AG mit der UmweltBank als Treuhänderin zeichnen. Der künftige Produzent und Anbieter grünen Stroms erhöhte sein Eigenkapital, um die ökonomischen und ökologischen Chancen des liberalisierten Strommarktes zu nutzen.

Unser neues steuersparendes Windparkprojekt Klostermoor stellen wir Ihnen auf Seite 4 vor.

Die Mitarbeiter/innen der UmweltBank sprechen gerne mit Ihnen über Ihren persönlichen Einstieg in den Ausstieg.

Herzlich Ihr

Horst P. Popp

Horst P. Popp

Gründer und Initiator der UmweltBank
Sprecher des Vorstandes

Vorläufiges Ergebnis 1998

UmweltBank erzielt Gewinn

Zum zweiten Geburtstag veröffentlichte die UmweltBank die Zahlen eines überraschend erfolgreich abgeschlossenen zweiten Geschäftsjahres.

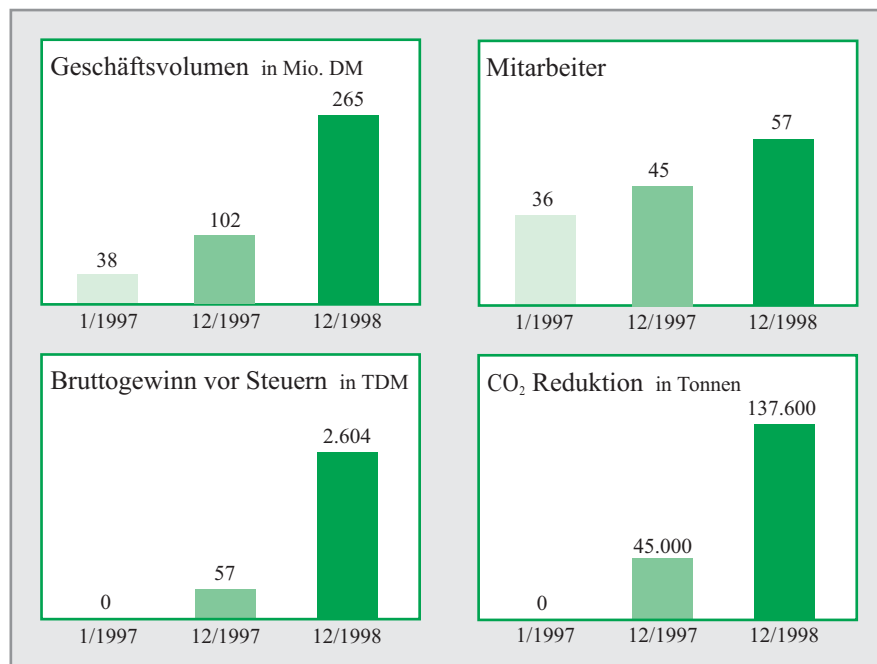
Das Geschäftsvolumen konnte in 1998 um 160% auf DM 265 Mio. gesteigert werden. Damit wurde die für 1998 angestrebte Verdoppelung des Geschäftsvolumens auf DM 160 Mio. um DM 100 Mio. übertroffen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von DM 77 Mio.

Windparkprojekten und die Begleitung von Plambeck Neue Energien AG an die Börse erzielt wurde.

Die kalkulierten Personal- und Verwaltungskosten der Direkt- und Beraterbank konnten aufgrund der schlanken Organisation weitgehend eingehalten werden.

Zugleich wurden neue Arbeitsplätze geschaffen und auch für das laufende Geschäftsjahr sind weitere Neueinstellungen geplant.



in 1997 auf DM 205 Mio. in 1998. Die Kreditzusagen sind im zweiten Geschäftsjahr auf DM 126 Mio. gestiegen und der Bruttogewinn nach Risikoversorge und vor Steuern erhöhte sich um das 45-fache auf DM 2,6 Mio.

Wesentlichen Einfluß auf das Ergebnis hatte dabei der Provisionsüberschuß von knapp DM 6 Mio., der durch die Plazierung von steuersparenden Beteiligungen an vier größeren

Parallel zum Jahresabschluß erstellte das Bankhaus seine Umweltbilanz. Die durch die UmweltBank finanzierten und geförderten ökologischen Projekte erzielten in 1998 eine Einsparung des Treibhausgases CO₂ von zusätzlich 92.600 Tonnen. Der addierte Einspareffekt beläuft sich damit zum Jahresende '98 insgesamt auf 137.600 t CO₂. Wesentlichen Anteil am Umwelteffekt hatten Niedrigenergiehäuser, Photovoltaik und Solarthermie, Wasser-

(weiter auf Seite 2)

kraft und Biomasse, Blockheizkraftwerke und Windkraftanlagen.

Die bankeigene Solarstromanlage und die Umwelttickets der Mitarbeiter/innen für den öffentlichen Nahverkehr fallen dabei kaum noch ins Gewicht, entsprechen aber dem Unternehmensleitbild der UmweltBank. Die Aktionäre und stillen Gesellschafter erhalten nach Feststellung der Bilanz bzw. nach der Hauptversammlung ihre anteiligen Gewinne als Ausschüttung oder Dividende ausgezahlt.

Die positiven Ergebnisse des Jahres 1998 spiegeln sich auch in der Kursentwicklung der UmweltBank-Aktie wider. Von Dezember 1996 bis Dezember 1998 stieg der Wert der Aktie um 30%. Die Aktie ist allerdings noch nicht börsennotiert, sondern wird von der UmweltBank außerbörslich selbst gehandelt.

Da sich nur selten Anleger von ihrer Bankbeteiligung trennen, führt die UmweltBank eine Warteliste. Aktieninteressenten müssen

derzeit über ein halbes Jahr auf die Orderausführung warten.

Der Gründer und Initiator der UmweltBank Horst P. Popp sieht sein Bankkonzept bestätigt: „Mehr als 12.000 Kunden Ende 1998 bestätigen, daß die Zeit reif war für eine Bank, die Ökonomie und Ökologie wirkungsvoll verbindet.“ Auf konkrete Prognosen für 1999 will Popp sich nicht festlegen, die Bank soll jedoch weiter dynamisch wachsen. ■

Vorläufiger Jahresabschluß 1998

| Zweites Geschäftsjahr (in TDM) | 1998 | 1997 |
|------------------------------------|----------------|----------------|
| Geschäftsvolumen | 265.000 | 101.969 |
| Bilanzsumme | 205.000 | 77.154 |
| Passivvolumen | 165.000 | 38.106 |
| Vermittlungsvolumen | 54.961 | 19.491 |
| ■ Fonds und Aktien | 16.661 | |
| ■ ökolog. Beteiligungen | 38.300 | |
| Kreditzusagen | 126.786 | 49.589 |
| Kreditvolumen ausbezahlt | 98.796 | 24.774 |
| Eigenkapital | 38.000 | 37.984 |
| Zinsüberschuß | 3.783 | 2.588 |
| Provisionsüberschuß | 5.971 | 1.721 |
| Personalaufwand | 1.905 | 1.648 |
| Verwaltungsaufwand | 4.286 | 2.291 |
| Abschreibungen Sachanlagen | 139 | 83 |
| Betriebsergebnis | 3.424 | 285 |
| Risikovorsorge | 820 | 228 |
| Bruttogewinn vor Steuern | 2.604 | 57 |
| Gewinnanteil stille Gesellschafter | 1.250 | 19 |
| Überschuß vor Steuern | 1.354 | 38 |

Vorläufige Umweltbilanz 1998

- Energieeinsparung und Schadstoffersparnis aus finanzierten Niedrigenergiehäusern
- Schadstoffersparnis aus finanzierten Photovoltaik-Anlagen
- Schadstoffersparnis aus finanzierten Wasserkraft-Anlagen
- Schadstoffersparnis aus finanzierten Windkraft-Anlagen

Eingesparte oder regenerativ erzeugte Energie pro Jahr:

| | |
|------|-----------------|
| 1997 | 66.568.300 Kwh |
| 1998 | 137.139.539 Kwh |

Gesamt: 203.707.839 Kwh

Reduktion CO₂ pro Jahr:

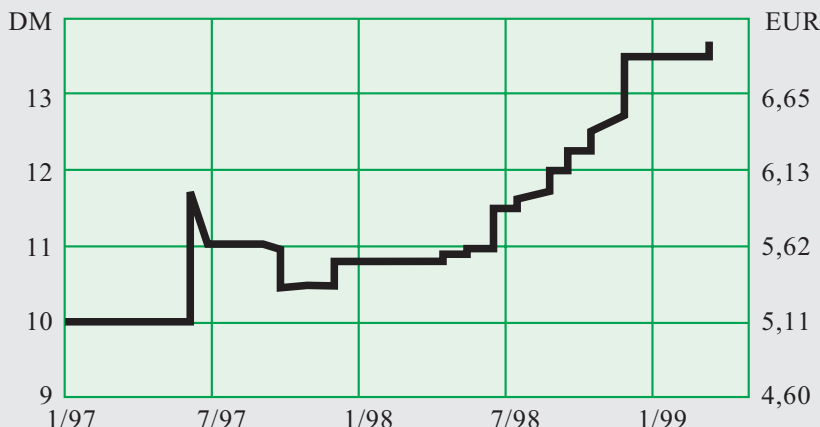
| | |
|------|----------|
| 1997 | 45.000 t |
| 1998 | 92.600 t |

Gesamt: 137.600 t

Die UmweltBank spart durch ihre Geschäftstätigkeit jährlich genauso viele Tonnen Kohlendioxid ein, wie durch den privaten Stromverbrauch von Städten wie etwa **Kiel, Lübeck, Oberhausen oder Rostock** verursacht werden.

Quellen: Umweltbundesamt/Statistisches Bundesamt

Kursentwicklung der UmweltBank-Aktie



I ■ M ■ P ■ R ■ E ■ S ■ S ■ U ■ M

Herausgeber:

UmweltBank AG, Laufertorgraben 6, D-90489 Nürnberg,
Telefon (0911) 53 08-123, Fax (0911) 53 08-129

Vi.S.d.P.: Sabine Maier-Popp

Papier: 100% Recyclingpapier ohne optische Aufheller

Auflage: 75.000

Redaktionsschluß: 12. Februar 1999

ISSN: 1437-2681

Konzept und Layout:

D.U.T. Agentur für Marketing und Kommunikation, Nürnberg

Das zweite Geschäftsjahr auf einen Blick

| | |
|---|--|
| Februar | Einführung UmweltFirmenkonto über T-Online |
| März | Plazierung Windpark Wilhelmshöhe , Eigenkapitalvolumen DM 3,8 Mio., Inbetriebnahme 9/98 Frühjahrssitzung des UmweltRates mit Arbeitsgruppen zu den Ökofonds, Umweltbaustufen und zum öffentlichen Bauen |
| April | Gesamtkatalog 1998 „Neue Perspektiven“ mit Produktneuheiten UmweltSparbuch Extra und Wachstumsparen |
| Juni | Hauptversammlung 1998 im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, Teilnahme von rund 400 Gesellschaftern; Vernissage mit dem Künstler des UmweltSparbuchs in der UmweltBank |
| Juli/August | Plazierung Windpark Altenbruch , Eigenkapitalvolumen DM 13 Mio., Inbetriebnahme 12/98 |
| 1. August | Aufnahme der UmweltBank in die gesetzliche Einlagensicherung |
| September | Plazierung Windpark Weenermoor , Eigenkapitalvolumen DM 9,6 Mio., Inbetriebnahme 12/98 |
| Oktober | Messepremiere auf der ÖkoWelt in Nürnberg Herbstsitzung des UmweltRates mit den Schwerpunkten UmweltBericht und Umweltpolitik in der Europäischen Union |
| November | Plazierung Windpark Bütow , Eigenkapitalvolumen von DM 9,6 Mio., Baubeginn 3/99 Einführung Multicash beim UmweltFirmenkonto |
| Dezember | UmweltBank begleitet Plambeck Neue Energien beim Börsengang an den Neuen Markt als Konsortialpartner Euroumstellung: Seit 1. Januar 1999 Kontoführung wahlweise in DM oder Euro |
| Ende Dezember Anfang Januar 1999 | Plazierung der vorbörslichen Aktienemission der WRE AG unter der Treuhandschaft der UmweltBank |

Solaroffensive

100.000 Dächerprogramm der Bundesregierung

Zum 1. Januar 1999 startete die rot-grüne Bundesregierung ein 100.000 Dächerprogramm für Photovoltaikanlagen.

Ziel des Programmes ist es, die Errichtung von Photovoltaikanlagen durch die Vergabe zinsloser Kredite über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) langfristig zu fördern. B & U sprach mit dem Solarexperten der UmweltBank, Bernd Fischer.

B & U: Herr Fischer, seit Anfang des Jahres gibt es das 100.000 Dächerprogramm. Sie waren in Bonn im Gespräch u.a. mit Hermann Scheer, Initiator, SPD-MdB und Präsident von EUROSOLAR und Michael Hustedt von Bündnis 90/Die Grünen. In diesen Gesprächen wurden die Eckdaten des Programms festgelegt. Wer ist denn nun berechtigt Anträge zu stellen?

Bernd Fischer: Zunächst Privatpersonen, die sich eine Solarstromanlage auf ihrem Hausdach installieren wollen, aber auch Vereine, private

Stiftungen sowie Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften. Nach Zustimmung der EU-Kommission auch kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler.

B & U: Was wird durch das 100.000 Dächerprogramm finanziert?

Bernd Fischer: Sowohl die Errichtung von Photovoltaikanlagen mit einer installierten Spitzenleistung von mind. 1kWp als auch die Erweiterung von bestehenden Anlagen um mind. 1kWp – nach oben ist bisher keine Grenze vorgesehen – die gesamten Investitions-, Installations- und Planungskosten sowie die Kosten für Meßeinrichtungen.

Das zinslose Darlehen der KfW beträgt max. 100% des Investitionsbetrages. Der Förderhöchstbetrag ist abhängig von der Höhe der Einspeisevergütung oder anderer Zuschüsse. Der Kredit kann mit anderen Fördermitteln kombiniert werden und

der Antrag auf Förderung muß vor Beginn des Vorhabens bei der UmweltBank gestellt werden.

B & U: Wie sind die Konditionen für die Förderung?

Bernd Fischer: Die maximale Laufzeit des zinslosen Kredits beträgt 10 Jahre bei höchstens zwei tilgungsfreien Jahren. Danach erfolgt die Tilgung in gleichbleibenden Halbjahresraten. Kann der Kunde nach neun Jahren nachweisen, daß die Anlage noch in Betrieb ist, so bekommt er die letzten beiden Halbjahresraten erlassen.

Der Antragsteller kann sich statt des Darlehens den Gegenwert der Förderung als Zuschuß von der UmweltBank auszahlen lassen. Wir beraten interessierte Kunden dabei gerne und helfen bei der Antragstellung.

B & U: Herr Fischer, wir danken für das informative Gespräch. ■

Neues Projekt: Windpark Klostermoor

Nach der erfolgreichen Plazierung von vier Windparks im vergangenen Jahr mit einem Investitionsvolumen von insgesamt DM 130 Mio. hat die UmweltBank jetzt im Frühjahr 1999 bereits ein neues Projekt im Angebot: Windpark Klostermoor.

Diejenigen, die sich im vergangenen Jahr am Windpark Weenermoor beteiligt haben, kennen den Standort und seine gute Lage bereits. Er liegt im Süden Ostfrieslands zwischen der Leda und dem Küstenkanal und damit nur wenige Kilometer vom ertragreichen Windpark Weenermoor entfernt.

Ab März entstehen im Windpark Klostermoor acht Windenergieanlagen des Typs ENERCON E-66 mit einer Nennleistung von insgesamt 12 Megawatt. Die Windgeschwindigkeit in Nabenhöhe (70 m) beträgt im Mittel 6,9 m/sec. Sie wurde durch ein Gutachten des unabhängigen Deutschen Windenergieinstitutes bestätigt.

Die Ertragsprognose für diese steuersparende Beteiligungsmöglichkeit basiert auf vorsichtigen Rechnungen. Durch jährliche Ausschüttungen



von anfänglich 6% p.a. und eine 100%ige Verlustzuweisung ergibt sich eine interessante Rendite. Eine Zeichnung im ersten Halbjahr hat für den Anleger den zusätzlichen Vorteil, daß er bereits im laufenden Jahr Steuern sparen kann – entweder über den Eintrag der Verluste auf der Lohnsteuerkarte oder durch die Minderung der Einkommensteuervorauszahlung.

Der Windpark Klostermoor wird bis Ende Juni 1999 in Betrieb genommen. Mit einer erzeugten Energie von 23,7 Mio. KWh wird Klostermoor künftig die Region mit grünem Strom versorgen. Der Prospekt für den Windpark Klostermoor erscheint Ende März und kann mit beiliegender Infokarte vorgemerkt werden. ■

Hinweis: Die geplanten Steueränderungen ab 1999 – wie z.B. die Einschränkung der Verlustverrechnung zwischen aktiven und passiven Einkünften schlagen hohe Wellen. Unser Fazit: Das Steuerrecht wird zwar komplizierter für viele Anleger/innen bringt jedoch häufig nicht die befürchteten Nachteile. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne: Tel. 0911 / 53 08 - 135.

Mitarbeiterportraits

Für die UmweltBank nach Franken

Von Deutschlands Ostseeküste, genauer gesagt aus Stralsund, kam André Schulze, Jahrgang 1974, vor gut einhalb Jahren zur UmweltBank. Nach der Ausbildung zum



Bankkaufmann suchte der engagierte Jungbanker und überzeugte Natur- und Umweltfan eine Möglichkeit, sein Bankwissen und Umweltengagement sinnvoll miteinander zu verbinden.

Eine Zeit lang beobachtete André Schulze alles, was sich im Umweltbereich so bewegt und entdeckte dabei auch die bundesweit als Direktbank arbeitende UmweltBank in Nürnberg. Er bewarb sich erfolgreich und startete im Anlagebereich der UmweltBank.

Bald schon wurde er beim ersten großen Windparkprojekt der UmweltBank, dem Windpark Cuxhaven-Nordleda zum Ansprechpartner für steuersparende Beteiligungen. Im Januar 1998 wechselte er in die Kreditabteilung und begleitete die Einführung des UmweltFirmenkontos. Seitdem verantwortet André Schulze einen ständig wachsenden Kundenkreis, der die Vorzüge des elektronischen Banking nutzt.

Über die Bankakademie qualifiziert er sich nebenbei zum Bankfachwirt und in seiner Freizeit lernt er Schwedisch. Denn die Liebe zum Norden und zur Küste hat ihn, obwohl er sich in Franken wohlfühlt, nicht losgelassen – so daß er fast jeden Urlaub mit Zelt und Fahrrad in Skandinavien verbringt. ■

Die Umweltbeauftragte der UmweltBank

Im Umweltbereich wollte Sie schon immer etwas bewegen und richtete deshalb ihr Studium der Politologie, Soziologie und Volkswirtschaft ganz darauf aus. Seit September 1997 ist



Silke Abel, Jahrgang 1966, bei der UmweltBank im Bereich Marketing und Kommunikation tätig. Dort kann Sie ihr Fachwissen zielgerichtet einsetzen und ausbauen. Das nötige Bankwissen erwarb sie in Fachseminaren.

Im September 1998 wurde Silke Abel zur Umweltbeauftragten der UmweltBank ernannt. Seither ist sie offiziell Ansprechpartnerin für die Mitarbeiter und Kunden zu allen Fragen rund um das Thema Umwelt. Als Umweltbeauftragte sorgt sie dafür, daß sich die UmweltBank als Unternehmen selbst auch umweltfreundlich verhält. Außerdem bündelt sie das Wissen des UmweltRates und bereitet Umweltschulungen für Mitarbeiter/innen vor.

Zugleich bilanziert sie über das Jahr hinweg Daten und Fakten der UmweltBilanz, die parallel zum wirtschaftlichen Jahresergebnis veröffentlicht wird. Diese ist für die Bank ebenso bedeutsam wie die Geschäftszahlen. „Für mich ist es wichtig, ökologisch wie ökonomisch sinnvolle Projekte voran zu bringen. Deshalb bin ich sehr froh, daß die UmweltBank jeden Tag beweist – Ökologie und Ökonomie sind kein Widerspruch.“ ■

UmweltBank begleitet Plambeck Neue Energien an die Börse

Als Partner im Konsortium gemeinsam mit Nord LB und Bankhaus Warburg hat die UmweltBank am 15. Dezember 1998 die Plambeck Neue Energien AG, Cuxhaven, erfolgreich an den Neuen Markt begleitet. Plambeck ist eines der führenden Unternehmen in der Konzeption, der Errichtung und dem Betrieb von Windkraftanlagen. Eine umfangreiche Liste zukünftiger Projekte und genehmigungsreifer Standorte war für die Bookbuilding-Spanne von DM 42 bis DM 48 ausschlaggebend.

Nach dem Wegfall des Energieversorgungsmonopols im vergangenen Jahr plant das junge Unternehmen sich ab dem Jahr 2000 auch als Anbieter grünen Stroms in Deutschland zu etablieren. Derzeit beginnen 13 alternative Versorger mit den etablierten Stromkonzernen um den liberalisierten Markt zu konkurrieren.

Seit 1997 stand die UmweltBank dem Börseneuling als Geschäftspartnerin zur Seite und stützte die beiden Vorzeigeprojekte, Windpark Cuxhaven-Nordleeda und Windpark Altenbruch als steuersparende Beteiligung mit dem erforderlichen Eigenkapital aus.

Frischer Wind am neuen Markt
Plambeck-Aktien kosten zwischen 42 und 48 DM

Frankfurter Rundschau 10.12.98
Frankfurt A. M. Seit 1997 tummeln sich am Neuen Markt Softwarekonzerne, Telekommunikationsfirmen oder Medienunternehmen. Strom bekommt das Segment der Frankfurter Börse aber erst am nächsten Dienstag. Un dann mittels Notizaufnahme auch nur durch auf dem Papier. Denn liefern kann das Cuxhavener Unternehmen Plambeck seine erneuerbare Energie noch nicht. Bislang sehen sich die Nordlichter als Marktführer bei der Projektierung und dem Betreiben von Windparks in der

Windenergie bringt frischen Wind
Akte der Woche: Plambeck Neue Energien AG, Cuxhaven
12.12.98
VDI Nachrichten, 12.12.98
Die Plambeck Neue Energien AG Cuxhavne, Betreiber von Wind-energieanlagen ist das erste Unternehmen aus dem Bereich regenerativer Energien, das den Gang an die Börse gewagt hat. Seit dem 15. Dezember wird das gesamte Grundkapital des Unternehmens in Höhe von 12,2 Mio. DM am Neuen Markt in Frankfurt notiert, rund 23 % davon wurden breit gestreut. Die Erstnotiz der Aktie wurde für 48 DM verkauft

Der Stromanbieter Plambeck
Preisspanne zwischen 42 und 48 DM

FAZ 10.12.98
Plambeck Neue Energien AG, Cuxhaven
Der Betreiber von Windenergieanlage in den kommenden Jahren als Anbieter freundlichen Stromes etablieren und aus Windenergie eine marktführende Position einnehmen. Man wolle vor allem Privatanleger sowie kleine und mittlere Unternehmen gewinnen. Im Rahmen eines Börsengangs soll Plambeck 2,8 Millionen DM notieren.

Mit dem Wind auf Kursgewinn
Die nachfolgenden Fragen wurden vom Vorstandsvorsitzenden der Plambeck Neue Energien AG, Herrn Dr. Wolfgang von Geldern beantwortet.
Herr Dr. von Geldern, was halten Sie von der Energiesteuer?
Grundsätzlich halte ich die Besteuerung der Energie bei gleichzeitiger Entlastung der Arbeit von Nebenkosten für sinnvoll. Mehr Arbeitsplätze bei weniger Energieverbrauch ist ein vernünftiges Ziel.

Es gibt beider Minderheiten durch die Zeichnung liberalisiert. Auch wir David grüßen

Plambeck werden zu 42 bis 48 DM angeboten
SZ 10.12.98
Frankfurt (Reuters)-Die Aktien des Börseneulings Plambeck Neue Energien AG, Cuxhaven, werden in einer Bookbuilding-Spanne zwischen 42 und 48 DM angeboten.

Pressereaktionen auf die Plazierung der ersten deutschen Windkraftaktie am Neuen Markt

derlichen Eigenkapital aus. Die neue Aktie war sehr begehrt, so daß die 17-fache Überzeichnung einen fairen und gerechten Modus bei der Zuteilung erforderte.

Die UmweltBank teilte deshalb jedem fünften Zeichner die Mindestorder von 100 Aktien zu.

Nach dem Börsengang verdreifachte sich der Aktienwert innerhalb weniger Tage um sich zwischenzeitlich bei EUR 55 bzw. DM 107,57 einzupendeln (Stand 12.02.99).

Der Kurs kann täglich bei n-tv abgerufen werden.

Kapitalerhöhung

UmweltBank als Treuhänderin bei vorbörslicher Aktienemission der WRE AG

Wenige Tage nach dem erfolgreichen Börsengang der Plambeck Neue Energien AG betreute die UmweltBank ein weiteres Unternehmen aus dem Bereich erneuerbarer Energien bei der Aktienemission. Die Bank fungierte als Treuhänderin mit Plazierungsbeteiligung bei der Kapitalerhöhung der WRE, Wasserkraft und Regenerative Energieentwicklung AG, Frankfurt/Main.

WRE hat sich auf die europaweite Erzeugung und den Vertrieb von Strom aus regenerativen Energiequellen spezialisiert und wurde 1996 gegründet. Wie Plambeck und andere alternative Stromerzeuger will sich auch die WRE als Anbieterin grünen Stroms etablieren. So hat die WRE für England und Wales bereits die Lizenz zum Stromvertrieb erhalten und will in Kürze starten. In Portugal, Spanien, Tschechien, Georgien, Griechenland und Italien werden Wind- und Wasserkraftwerke konzipiert, gebaut und betrieben. Zur Finanzierung dieser Aktivitäten wurde das Eigenkapital um DM 47,6 Mio. aufgestockt. Die Aktien waren bei einem Festpreis von DM 14 Ende Januar komplett plaziert.

Viele Anleger/innen sind auf den anvisierten Börsengang Ende 1999/Anfang 2000 gespannt.



Pressekonferenz der WRE zur erfolgreichen Kapitalerhöhung im Januar 1999. v.l.n.r.: Horst P. Popp, Vorstand der UmweltBank AG und die WRE Vorstände Gerhard Eckert, Martin Jakubowski und Zdenek Lomecky.

Mehr Geld vom Staat

Seit dem 1. Januar 1999 gilt das neue Vermögensbildungsgesetz. Durch die Aufhebung der Einkommensgrenzen haben mehr Anleger/innen Anspruch auf die staatliche Sparzulage. Die für Aktienfonds auf 20% Sparzulage West bzw. 25% Ost erhöhte Förderung (auf max. DM 800 im Jahr) kann zusätzlich z.B. zu einem Bausparvertrag genutzt werden.

Für Alleinstehende liegt die Einkommensgrenze nun bei DM 35.000 zu versteuerndem Einkommen, für Verheiratete bei DM 70.000.

Wie Sie Ihre vermögenswirksamen Leistungen beim sogenannten „Fondssparen“ im Umweltfonds ÖkoLux rentabel anlegen, beantworten Ihnen Annemarie Römer und Gabriele Glahn-Nübel unter Tel. 0911/5308-145.

Hinweis: Aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus in Deutschland hat die UmweltBank mit Wirkung ab dem 24. Februar 1999 die Anlagekonditionen der Marktentwicklung angepaßt. Dessen ungeachtet liegen die Konditionen im Marktvergleich nach wie vor im oberen Drittel. Bitte beachten Sie, daß die Konditionsänderungen bei variablen Zinssätzen auch bestehende Anlagekonten betreffen.

Anlagekonditionen

Mit Erscheinen von Bank & Umwelt am 24.02.1999 gelten folgende Zinssätze:

UmweltPluskonto:
bei täglicher Verfügbarkeit 2,75% p.a., variabel

UmweltSparbuch:
bei 3-monatiger Kündigungsfrist 2,85% p.a., variabel + 0,25% Extra-Zins p.a. für Sparanlagen, die im abgelaufenen Kalenderjahr nicht durch Rückzahlungen reduziert wurden

UmweltSparbuch Extra
3,25% p.a., fest, 24 monatige Zinsbindung, danach Zinsen/Verfügbarkeit wie UmweltSparbuch

Wachstumsparen:
1. Jahr: 2,75% p.a., 2. Jahr: 3,25% p.a., 3. Jahr: 3,50% p.a., 4. Jahr: 4,00% p.a., 5. Jahr: 4,25% p.a., fest. Nach Ablauf der ersten 12 Monate mit 3-monatiger Kündigungsfrist verfügbar

UmweltSparvertrag:
Bei regelmäßigen Sparbeträgen ab DM 50,- pro Monat (DM 600,- pro Jahr), 2,85% p.a., variabel, + dynamischer Bonus von bis zu 50% der jeweiligen Jahreseinzahlung (Siehe Seite 13 Gesamtkatalog 1998)

UmweltSparbrief
1 Jahr Laufzeit: 3,15% 6 Jahre Laufzeit: 3,70%
2 Jahre Laufzeit: 3,25% 7 Jahre Laufzeit: 3,75%
3 Jahre Laufzeit: 3,35% 8 Jahre Laufzeit: 3,85%
4 Jahre Laufzeit: 3,50% 10 Jahre Laufzeit: 4,05%
5 Jahre Laufzeit: 3,60% (Zins p.a., fest)

Die UmweltBank ist Mitglied der gesetzlichen Einlagensicherung

Performance 1998

Während Umweltfonds 1997 noch mit zweistelligen Wertentwicklungen aufwarten konnten, zeigte die Performance 1998 ein gemischtes Bild. Ausschlaggebend für den Kursrückgang insbesondere des Aktienfonds ÖkoLux waren die Börsenturbulenzen im vergangenen Sommer.

Besser abgeschnitten haben Rentenfonds wie z. B. der SecuraRent, der 1998 immerhin auf ein Plus von 4,8% kam. Empfehlung der UmweltBank: Zeichnen Sie ökologische Investmentfonds nicht zur kurzfristigen Spekulation, sondern planen Sie eine langfristige Anlageperspektive ein.

| Fondstitel | Wertentwicklung Umweltfonds | | |
|------------|-----------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| | Wertentwicklung 1.1. - 31.1.99 | Wertentwicklung 1.1. - 31.12.98 | Wertentwicklung 1.1. - 31.12.97 |
| OekoSar | +2,1% | + 1,3% | +19,2% |
| SecuraRent | +2,3% | + 4,8% | +12,2% |
| ÖkoLux | -1,1% | - 5,1% | +21,3% |

Kreditkonditionen

Zur Zeit gelten folgenden Zinssätze (Stand 10.2.1999)

KfW-Programm zur CO₂-Minderung:
zur zinsgünstigen, langfristigen Finanzierung von Investitionen zur CO₂-Minderung und zur Energieeinsparung in Wohngebäuden in den alten Ländern einschl. Berlin (West), sowie der Errichtung von Niedrigenergiehäusern im gesamten Bundesgebiet, wobei der Zinssatz in den ersten 10 Jahren verbilligt wird. Finanzierungssumme für Niedrigenergiehäuser pro Wohneinheit maximal EUR 50.000,00 (DM 97.751,50).

| Laufzeit | Nominalzins | Auszahlung | anfänglicher Effektivzins | Bemerkungen |
|----------|-------------|------------|---------------------------|---------------|
| 20 Jahre | 3,20 % | 96 % | 3,80 % | 10 Jahre fest |

UmweltBaufinanzierungen mit Öko-Bonus
Keine Bearbeitungs-, Schätz- oder Kontoführungsgebühren, Auszahlung 100%, Beleihungsgrenze bis max. 80%.

| Zinsbindungs- dauer 5 Jahre | UmweltBaustufe | | | |
|--------------------------------|----------------|-------|-------|-------|
| | 0 | I | II | III |
| Nominalzins p.a. | 4,40% | 4,30% | 4,20% | 4,10% |
| anf. eff. Jahreszins | 4,49% | 4,39% | 4,29% | 4,18% |

| Zinsbindungs- dauer 10 Jahre | UmweltBaustufe | | | |
|---------------------------------|----------------|-------|-------|-------|
| | 0 | I | II | III |
| Nominalzins p.a. | 4,95% | 4,85% | 4,75% | 4,65% |
| anf. eff. Jahreszins | 5,07% | 4,96% | 4,86% | 4,75% |

Die Einstufung in die UmweltBaustufen erfolgt nach der Ausstattung eines Gebäudes mit „Okokomponenten“. Wir senden Ihnen hierzu gerne ausführliche Informationen. Anruf oder Fax genügt.

100 Bäume für Nettetal

Die 100 Bäume für 1998 der UmweltBankkunden für die Aktion „Zukunftswald 2000“ des BUND in Zusammenarbeit mit der UmweltBank werden im März gepflanzt. In Nettetal/NRW stehen künftig 100 Weiden, Eschen, Erlen und Birken auf einer naturbelassenen Grünfläche in der Nähe eines Windmühlenbruchs.

ISSN für Bank & Umwelt

Der Infodienst der UmweltBank wird seit Dezember unter der ISSN 1437-2681 bei der Deutschen Bibliothek in Frankfurt als zeitschriftenartige Reihe geführt. Bank & Umwelt ist damit interessierten Kunden über jede öffentliche Bibliothek zugänglich.

Versand Kontoauszüge

Zukünftig kann jede/r Kunde/in beim UmweltPluskonto den Versandrhythmus für Kontoauszüge frei wählen (monatlich, viertel- oder halbjährlich).

UmweltBank unterzeichnet UNO-Umwelterklärung

Die UmweltBank hat die UNEP Erklärung der Finanzinstitute zur Umwelt und zur nachhaltigen Entwicklung unterschrieben. Die UNEP ist das United Nations Environmental Program der UNO. Die UmweltBank bekräftigt durch diese Unterschrift Ihr Selbstverständnis, Ihre Geschäftstätigkeit ausschließlich auf die Belange der Umwelt auszurichten.

Hauptversammlung 1999

Die Jahreshauptversammlung der UmweltBank AG findet am 25. Juni 1999 im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg statt. Einladungen an die Gesellschafter/innen gehen rechtzeitig zu.

Neuer Gesamtkatalog

Der neue Gesamtkatalog der UmweltBank erscheint zusammen mit der nächsten Ausgabe von Bank & Umwelt Ende April.

Geschäftsbericht 1998

Der testierte Geschäftsbericht 1998 der UmweltBank AG kann ab Ende Mai angefordert werden.